

## Über 2'200 Besuche von Kindern auf dem «Jugeli»

An der diesjährigen Mitgliederversammlung des Schweizer Movendi-Kinderverbands «KiM – Kinder im Mittelpunkt» wurde das 25-jährige Dienstjubiläum von Jugendland-Teamleiterin Annette Rentsch gefeiert. Auf dem [Jugendland](#), dem offenen Kinder- und Jugendtreff in Allschwil, hat eine neue Generation Kinder Einzug gehalten.

Am Samstagvormittag, 20. April 2024, begrüßte Präsident Heinrich Polt die Anwesenden zur KiM-MV im IOGT-Treffpunkt Metzgerstrasse 16 in Basel. Nach der Genehmigung des Protokolls der Vorjahres-Versammlung war es Zeit zur Rückschau auf das Jahr 2023: Nebst dem Jugendland nahm im Jahresbericht des Präsidenten vor allem auch der «Stutz», das Freizeitgelände und -haus in Therwil, viel Raum ein, wo an den Arbeitstagen jeweils viel erledigt werden konnte. Im Zentrum stand dabei der Dachausbau. Während einer Arbeitswoche im Sommer kam dieser kräftig voran (s. «IOGT-Rundschau» 4/23). Für Kopfzerbrechen sorgte der defekte Ablauf des kleinen Swimmingpools.

### Vielseitiges Jugendland-Programm

Den Jahresbericht zum Betrieb auf dem Jugendland stellte Teamleiterin Annette Rentsch vor. Die Statistik wies für 2023 insgesamt 2'229 Besuche von Kindern aus, davon 53,5 % Mädchen und 46,5 % Buben. Das 5-köpfige Team hält die Jugendland-Türen an 5 Tagen in der Woche (Di-Sa) jeweils nachmittags offen, am Freitag auch am Abend. Zu den Höhepunkten gehörten die Fasnachtswerkstatt und die Teilnahme am Allschwiler Fasnachts-Umzug, das Igel-Projekt, die Ferienpass-Wochen in den Sommerferien, das Ehemaligen- und das grosse Sommerfest, die Lager an Pfingsten, im Sommer und im Herbst, das Gruselfest und die vorweihnächtlichen Knusperhäuschen. Ausserdem konnte das Jugendland erfolgreich vermietet werden (z.B. für einen Sekundarschul-Mittagstisch der Gemeinde), das Team absolvierte die obligate Supervision und eine spannende Fortbildung (zum Thema Papier/Buchbinden/Küchenlitho). Eine wertvolle Unterstützung während des Jahres war Praktikantin Margarita, die bei den Kindern, den Teamkolleg(inn)en, aber auch den Passanten sehr gut angekommen ist (von ihren Tanzeinlagen am Strassenrand existiert sogar ein Youtube-Video...). Leider hat der Bund die finanziellen Rahmenbedingungen – aufgrund des weiterhin ungeklärten Verhältnisses zur EU – derart verändert, dass das Jugendland nicht mehr am Ju-

gendaustauschprogramm teilnehmen und keine Praktikumsplätze mehr anbieten kann.

Die Jahresrechnung schloss mit einem kleinen Defizit von CHF 1'467 (Aufwand CHF 233'342; Ertrag CHF 231'874), und somit besser als budgetiert. Auf Antrag des Revisorenteams Beatrice Ammann und Alex Klee wurde die Arbeit der Finanzverantwortlichen Chris Melcher und Andrea Solari verdankt, die Rechnung genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.



Ein Händedruck zum 25-jährigen Jubiläum: KiM-Präsident Heinrich Polt mit Jugendland-Leiterin Annette Rentsch. Foto ak

Einem Antrag des Vorstands, in die Statuten – gemäss Vorgaben des Gesetzes – eine Bestimmung über den Datenschutz aufzunehmen, wurde diskussionslos zugestimmt.

### Workshops zum «Wie weiter?» geplant

Das Jahresprogramm 2024 wurde als nächstes beschlossen. Es umfasst nebst weiteren Umbauarbeiten auf dem Stutz (neuer Holzofen), einer Intensiv-Arbeitswoche (15.-27. Juli) und einer neuen Auflage des dortigen «Herbst-Beizli» (19./20. und 26./27. Oktober) eine Workshop-Reihe zur künftigen Ausrichtung und Organisation des Vereins. Auf dem Jugendland sind auch dieses Jahr ein PfiLa, ein SoLa und ein HeLa geplant, dazu u.a. das Sommerfest am 7. September und ganze 5 Wochen

Ferienpass-Programm (es werden Seifen, Knabbersachen und Freundschaftsbänder hergestellt).

Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt: Heinrich Polt, Reinach BL (Präsident); Andrea Solari, Ettingen BL (Vizepräsidentin); Florian Klee, Dornach SO (Sekretär); Christine Melcher, Dornach SO (Kassierin); Stina Klee, Basel (Beisitzerin/Stutz/Internationales); Jonas Melcher, Dornach SO (Beisitzer).

Auch das Budget wurde in der vorgeschlagenen Fassung – es geht von einem Ausgabenüberschuss von knapp CHF 5'900 aus – beschlossen.

Zuletzt gingen herzliche Gratulationen, begleitet von warmem Applaus und einer Käseauswahl, an Annette

Rentsch, die seit 25 Jahren als Betriebschefin auf dem Jugendland arbeitet. Sie habe diese Arbeit stets gerne gemacht, erklärte sie, «aber noch selten mit so grosser Freude wie aktuell: Wir haben so nette Kinder auf dem Jugendland, die sich nach ihren Besuchen sogar bedanken – wunderbar!» Diese Kinder, meist aus der 1. und 2. Klasse und viele aus Familien mit Migrationshintergrund, haben in letzter Zeit die vorangehende Generation von Jugendlandbesucher(inne)n abgelöst und kommen mit grosser Freude auf das Gelände.

Im Anschluss an die anderthalbstündige Sitzung konnten die Teilnehmenden noch etwas verweilen; es wurde die obligate Suppe mit Brot und Würstchen serviert.

## Willkommen zum IOGT-Sommerweekend mit Jahrestagung in Gränichen!

Das diesjährige [Sommerweekend](#) mit der Jahrestagung von IOGT Schweiz findet am 8./9. Juni 2024 im Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg in Gränichen AG statt. – Rasche Nachmeldungen sind noch möglich per E-Mail an [info@iogt.ch](mailto:info@iogt.ch) oder telefonisch an Oliver Meyer, 076 227 76 33.

## Man ist so jung, wie man sich fühlt (und singt)

Am 20. April 2024 führte [IOGT Basel](#) seine Mitgliederversammlung im Vereinslokal, dem IOGT-Treffpunkt Metzterstrasse 16 in Basler St. Johannis-Quartier, durch.

Dass Jungsein eher eine Sache des Empfindens als des Jahrgangs ist, bewies IOGT-Basel-Präsident Heinrich Polt mit der Auswahl des Eröffnungsliedes der Mitgliederversammlung: «Wir sind jung», schmetterten die Anwesenden zu Beginn der Sitzung – offensichtlich gut gestärkt vom vorangegangenen Suppen-Zmittag. Die Versammlung wurde dann auch in ordentlichem Tempo und ohne längere Diskussionen durchgezogen; sämtliche Beschlüsse fielen einstimmig, wobei die Stimmen einerseits von den physisch anwesenden Mitgliedern abgegeben, aber auch von verhinderten Mitgliedern vorgängig mittels Stimmzettel eingesandt wurden.

### Vereinslokal und Freizeitprogramm als Standbeine

Im Jahresbericht des Präsidenten wurde auf die vielfältige Nutzung des [IOGT-Treffpunkts](#) Metzterstrasse 16 hingewiesen: Dank der [IOGT-Nachsorgegruppe](#) sowie der Meetings der [AA](#) (englisch) und der [NA](#) (deutsch und englisch) hat die Lokalität ihren Ruf als Selbsthilfezentrum gefestigt.

Noch immer kommen in Basel drei IOGT-Gruppen zu regelmässigen Aktivitäten zusammen, und weiterhin werden 3x jährlich ca. 400 Exemplare eines von Helen Klee redigierten, für alle offenen [Freizeitprogramms](#) an viele Interessierte in der Nordwestschweiz versandt. Die regelmässigen Angebote wie das alle 14 Tage stattfindende Jassen, der jeweils am 1. Sonntag im Monat angebotene Sonntags-Brunch und die jeweils am letzten Sonntag im Monat durchgeführten Familienwanderungen in der näheren und weiteren Region werden rege besucht. Auch an den Ausflügen, Treffen und Reisen im Rahmen dieses Tätigkeitsprogrammes war oft eine ansehnliche Teilnehmerzahl zu verzeichnen. Besonders

hervorzuheben waren 2023 die zweitägige Wanderung in den Vogesen (Elsass/Lothringen) und die dreitägige Tour rund um die Engelhörner im Berner Oberland. Die zweiwöchige Sommerreise führte in der ersten Woche nach Brugnasco TI und in der zweiten dann nach Tägerwil TG hoch über dem Bodensee.

Als Öffentlichkeitsaktionen wurden im Jahresbericht eine Serie von Radiospots bei «Radio Basilisk» und die Herausgabe des über die Region Basel hinaus beliebten Fotokalenders genannt. Der Jahresbericht wurde mit Applaus genehmigt.

Die Jahresrechnung 2023 kommentierte anschliessend Kassier Florian Klee. Sie ist etwas besser als budgetiert ausgefallen, nicht zuletzt dank deutlich höherer Mieteinnahmen; dafür waren die Ausgaben für alkoholfreie Freizeitaktivitäten etwas höher als budgetiert. Die Jahresrechnung 2023 schliesst bei Einnahmen von CHF 14'047,36 und Ausgaben von CHF 19'530.01 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 5'482,65. Auf Antrag von Revisorin Andrea Solari wurde der Kassenbericht genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

### Hansjörg Zehnder neu im Vorstand

Bei den Wahlen musste von der Demission von Beisitzer Bruno Jagher Kenntnis genommen werden. Seine Arbeit wurde mit Applaus gewürdigt. Ein Nachfolger stand bereit in der Person von Hansjörg Zehnder aus Allschwil BL, der 2016 als Teilnehmer zur Nachsorgegruppe gestossen und vor vier Jahren Mitglied der IOGT-Gruppe «Bergquell» geworden ist. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden allesamt wiedergewählt: Heinrich Polt (Reinach BL, Gruppe «Basilisk») als Präsident, Florian Klee (Dornach SO, «JaLLaKka») als Kassier, Alex Klee

(Basel, «JaLLaKka») als Sekretär sowie Annette Rentsch (Baden AG, «JaLLaKka», Ressort Immobilien) und Angelika Stich (Dornach SO, «JaLLaKka») als Beisitzerinnen. Die Revisionsstelle bilden weiterhin Andrea Solari (Ettlingen BL) und Rolf Melcher (Dornach SO), und Bruno Jagher (Basel) wird die Aufgabe als Nachsorleiter weiter ausführen. Zum Delegierten in die Quartierorganisation «Stadtteilsekretariat Basel West» wurde Alex Klee (bisher) gewählt.



**Wechsel im Vorstand: Hansjörg Zehnder (r.) folgt auf Bruno Jagher (l.).**

Foto ak

Als nächstes standen die Ehrungen auf dem Programm. Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden – beide in Abwesenheit – Violette Ros (Luemschwiler F, «Basilisk») und Christine Fischer (Basel, «Bergquell») geehrt. Danach gedachte Bruno Jagher mit einer kurzen Würdigung und einem Moment der Stille der kürzlich verstorbenen Mitglieder.

Einem Antrag des Vorstands, in die Statuten – gemäss Vorgaben des Gesetzes – eine Bestimmung über den Datenschutz aufzunehmen, wurde diskussionslos zugestimmt.

Ebenfalls beschlossen wurde das Tätigkeitsprogramm,

das u.a. eine Teilnahme an der Veranstaltung «Quartierkultur St. Johann», zwei Zweitageswanderungen und die Kalenderaktion umfasst. – Die Mitgliederbeiträge wurden unverändert beibehalten, und auch als Vereinsdomizil dient weiterhin die bewährte Adresse Metzzerstrasse 16 in Basel.

Am vom Vorstand unterbreiteten Budget 2024 wurden keine Änderungen vorgenommen. Es schliesst somit bei Einnahmen von CHF 13'400 und Ausgaben von CHF 19'330 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 5'930 ab.

### Dank vom Landesverband

Die besten Grüsse des Landesvorstands von IOGT Schweiz überbrachte Vizepräsident Urs Kuhn (Nyon) in Vertretung der entschuldigten Landespräsidentin Priska Hauser-Scherer. Er dankte IOGT Basel herzlich fürs grosse Engagement und die vielfältigen Aktivitäten in der Nordwestschweiz, insbesondere für das Betreiben des Lokals an der Metzzerstrasse, das auch von verwandten Organisationen rege genutzt wird und auch dem Landesvorstand als geschätzter Sitzungsort dient.

Urs Kuhn strich insbesondere die Wanderungen als wertvolle generationenverbindende Aktivität heraus, die ein gemeinsames Naturerlebnis ermöglichen. Zudem lud er herzlich zur Teilnahme am diesjährigen [Sommerweek-end](#) (inkl. 132. Jahrestagung von IOGT Schweiz) vom 8./9 Juni 2024 in Gränichen AG ein.

Nach einem herzlichen Dank an alle Anwesenden fürs aktive Mitmachen, der obligaten Schlussfeier und dem Lied «Hab' oft im Kreise der Lieben» beendete Heinrich Polt die Sitzung und leitete zum nicht minder wichtigen nächsten Programmteil über: dem geselligen Zusammensein bei einer schönen Kuchenauswahl.

## Meldungen

### Nach 116 Jahren ist Schluss: «Frohen Mut» aufgelöst

Am 25. November 2023 versammelten sich alle verbliebenen sechs Mitglieder der Safenwiler IOGT-Gruppe «Frohen Mut» im Restaurant Rathaus in Zofingen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen führten sie die Auflösungsversammlung durch, da sie, wie es in der Einladung hiess, «keine Sitzungen mehr abhalten. Aufgaben und Ziele haben wir in unserer kleinen Gruppe keine mehr.» Im Beisein von IOGT-Schweiz-Vizepräsident Urs Kuhn als Vertreter des Landesverbandes und von Edith Fürst als Vertreterin der ehemaligen Götti-Loge «Zofingia» beschlossen die Teilnehmenden, die Gruppe aufzulösen und das restliche Vereinsvermögen dem Landesverband zu überweisen: CHF 5'000 an die Entwicklungszusammenarbeits-Projekte in Guinea-Bissau, CHF 5'108,85 an IOGT Schweiz für Prävention und Nachsorge. Das Allermeiste dieser Summe wurde in den «goldenen Jahren» der IOGT-Beteiligung am Safenwiler Weihnachtsmarkt mit Freiwilligenarbeit erzielt. Nach der formellen Besammlung wurde in den mitgebrachten Fotoalben und

Theaterbüchlein geschmökert; so manche Erinnerung lebte dabei wieder auf. Die Gründungsurkunde der «Frohen Mut» aus dem Jahr 1907 wurde inzwischen dem Safenwiler Dorfmuseum übergeben.

### Strukturanpassung in Deutschland

Ein längerer Restrukturierungsprozess hat bei den [Guttemplern in Deutschland](#) mit einem ausserordentlichen Bundesverbandstag am 5. Dezember 2023 seinen vorläufigen Abschluss gefunden. Bei dieser Online-Delegiertenversammlung galt es über 10 Anträge – manche mit Gegen- und Ergänzungsanträgen – abzustimmen. Nachdem bereits 2020 offiziell aus dem «Guttempler-Orden» der eingetragene Verein «Guttempler in Deutschland» geworden war, wurde nun auch ein neuer grafischer Auftritt mit einem erneuerten Logo beschlossen: Das Logo zeigt nicht mehr die traditionelle Weltkugel mit den Buchstaben IOGT, sondern die asymmetrische Weltkugel des Movendi-Logos.



Die zweite weitreichende Änderung betrifft die Einführung der neuen Mitgliedschaftsart der SoberFriends. Ein SoberFriend unterstützt die Guttempler mit einem wählbaren Beitrag von €3, €6 oder €9 pro Monat; er oder sie akzeptiert und unterstützt die alkohol- und drogenfreie Lebensweise der Guttempler und deren Arbeit. Diese Satzungsänderung wurde im Vorfeld mit den Landesverbänden breit beraten.

## GUTTEMPLER

**Das neue grafische Erscheinungsbild der Guttempler in Deutschland mit der Movendi-Kugel.**

Auf diese Diskussionen blickte der Bundesvorsitzende Fredric Schulz in der Verbandszeitschrift «Dialog» zurück: «Es ging auch um unbequeme Wahrheiten [...], um den Widerstreit von Sicherheit und Zweifeln, um die Auseinandersetzung mit den Argumente anderer und um die Frage, was denn der Preis des Zögerns wäre. – Und wir haben es hinbekommen! Wir haben gemeinsam eine weitere Voraussetzung geschaffen, die uns neue Möglichkeiten eröffnet.»

Der nächste ordentliche [Bundesverbandstag](#) findet schon bald, vom 7.-9. Juni, im Guttemplerhaus in Berlin statt; es wird eine reine Delegiertenversammlung ohne grösseres Rahmenprogramm.

### JaLLaKKa in und um Zürich

Gleich zweimal innert dreier Wochen zog es die Mitglieder der Basler IOGT-Gruppe «JaLLaKKa» dieses Frühjahr ostwärts, genauer: in den Grossraum Zürich.

Als «ethnologische Studienreise» war er im Gruppenprogramm angekündigt gewesen, der Ausflug zum [Sechseläuten](#), dem jährlichen Selbstvergewisserungs-Stellichein der Zürcher Zünfte, heuer am 15. April.



**JaLLaKkaner/innen entdeckten beim «Sächsilüte»-Umzug am Strassenrand neue Facetten der Limmatstadt...** Fotos Chr. M.

Auf einem Stapel Absperrgitter an der Uraniastrasse bestens postiert, verfolgten die Besucher/innen aus der Nordwestschweiz interessiert, ja fasziniert und mit nur seltenen «Waggis-häsch-mer-öbbis»-Rufen das bunte Treiben und wandten sich danach – mangels Böög-

Verbrennung – dem Auftritt der gegen Windböen unempfindlichen Silvesterkläuse aus dem Gastkanton Appenzell-Ausserrhoden auf dem Lindenhof zu.

Nur 16 Tage später, am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, fand eine neue Auflage der legendären «Members-Only-Ausflüge» statt. Das Programm ist im voraus jeweils nur jenem Gruppenmitglied bekannt, das den Anlass organisiert.

Die erste Etappe führte mit der Bahn via Zürich nach Richterswil und von dort mit dem Dampfschiff auf die [Insel Ufenau](#). Diese dem Kloster Einsiedeln gehörende Insel – die grösste nicht über eine Brücke mit dem Festland verbundene Insel der Schweiz – mit ihrer aus dem 11. Jahrhundert stammenden romanischen Kirche, dem Rebberg, den weidenden Kühen und dem dichten Uferbewuchs wurde auf einem Spaziergang umrundet, bevor unter prächtigen Platanen vor der Inselwirtschaft bei Sonnenschein das Mittagessen eingenommen wurde.



**... und bei einem Spaziergang die Schönheit der Insel Ufenau.**

Als nächstes gelangte die Reisegruppe mittels kurzer Schifffahrt nach [Rapperswil-Jona](#). Die Altstadt der zweitgrössten sanktgallischen Stadt wurde mit einem kundigen Führer erkundet, und kulinarisch setzte danach das finnische Café «Koivu» am Hauptplatz mit seiner wunderbaren Kuchen- und Tortenauswahl den nächsten Akzent. Abgeschlossen wurde der Tag am und auf dem Zürichsee mit einer über zweistündigen Dampferfahrt an Bord der «Stadt Rapperswil»; von Zürich aus ging's mit der Bahn zurück in die Nordwestschweiz.

### Drei-Flüsse-Wanderung im Aargau

Am 28. April war die Region um den Zusammenfluss der Aare, der Reuss und der Limmat Schauplatz der IOGT-Sonntagswanderung. Hier, im sogenannten «Wasserschloss der Schweiz», kommt das Wasser aus 40 % der Gesamtfläche der Schweiz zusammen. Startort war Brugg, von wo aus der Weg via Altstadt dem Aareufer entlang führte, ehe er abgog aufs Gelände der alten Spinnerei, wo die Reuss auf der Kraftwerkbrücke überquert wurde. Nach einer kurzen Passage entlang des Ufers folgte der Aufstieg in den Gebenstorfer Ortskern





Eine Seltenheit im Naturwaldreservat Unterwilerberg: der Hirschwurz.

Foto D.R.

und von dort aufs Horn, einen beliebten Aussichtsort mit Blick auf die drei Flüsse, der schon von Kaiserin Eugenie, der Gemahlin Napoleons, als die grossartigste Aussicht der Welt gepriesen wurde. Über die Anzfluh ging's weiter durch das [Naturwaldreservat Unterwilerberg](#), wo sich ein schmaler Pfad, der «7-Brüggli-Weg», durch den Eibenwald – mit rund 1'200 teils über 200-jährigen Bäumen! – schlängelt. Am Ufer der naturbelassenen Jura-bäche wächst seltenes Hirschwurz in kräftigem Grün. Bereits seit 1961 wird auf dieser Versuchsfläche der ETH (inzwischen 9 ha gross) auf forstliche Eingriffe verzichtet. Nach dem Abstieg zum Flusskraftwerk Kappelerhof war das letzte Stück noch einmal ein längerer Uferweg, diesmal entlang der Limmat, bis zum Ziel, dem historischen Bäderquartier von Baden.

Nächster Punkt im IOGT-Wanderprogramm ist der Auf-fahrts-Zweitägige im Berner Jura am 9./10. Mai mit Übernachtung im SAC-Jurahaus bei Les Prés-d'Orvin.

## Kulturnacht mit Waffeln und Gesang

Das dicht besiedelte St. Johann-Quartier (baseldeutsch: «Santihans») mit seinen 19'000 Einwohner/in-nen ganz im Nordwesten Basels fristet gelegentlich ein gewisses Mauerblümchen-Dasein. Zu Unrecht, wie der Abendanlass «[QuartierKultur](#)» am 26. April bewies. Erstmals beteiligten sich daran auch [IOGT Basel](#), [Juvente](#) und [NA](#).

Sieben Stunden lang, von 16 bis 23 Uhr, war das Café-Team – vor allem aus Juvente-Mitgliedern bestehend und verstärkt durch Manpower von IOGT und NA – mit Waffelteig-An-

Mixen («Sunrise» und «Tuttifrutti» waren Renner), Kaffee-, Tee- und Si-rup-Servieren beschäftigt. In dieser Zeit wurden deutlich über 100 Besu-cherinnen und Besucher willkom-

Familien, später Jugendliche und Er-wachsene, die durchs Quartier zogen und bei vielen der 36 teilnehmenden Firmen, Vereinen oder Institutionen hereinschauten, um Neues und Spannendes zu entdecken. Diese Lokalitäten boten dabei überraschende Einblicke in das vielfältige Geschehen im Quartier und stellten ihre Räume als Bühne für Kunst und Kultur zur Verfügung: Es gab an jeder Ecke Workshops, Lesungen, Performances, Präsentationen und feines Essen.

Im IOGT-Treffpunkt Metzgerstrasse 16 lag das kulinarische Schwergewicht im eigens eingerichteten Café auf Waffeln, wahlweise mit Zimtzucker, Puderzucker, Apfelmus oder Sauerkirschen. Die Waffeln kamen beim Publikum, egal welcher Altersstufe, sehr gut an.

Was den kulturellen Teil angeht, so hatte das Projektteam, das den Abend geplant hatte, aufs Motto «Gesang» gesetzt und die Gestaltung



Christine Klee und Flavio Cotichini begeisterten mit ihrem Konzert im Basler IOGT-Kulturkeller.

Foto: ak

rühren, Waffeln-Backen, Cocktails- men geheissen – anfangs eher

dem Duo Christine Klee und Flavio Cotichini anvertraut. Zuerst luden die beiden um 18.30 Uhr eine Stunde lang in den Konzertkeller zum «Singen für alle»: Es wurden einfache Lieder aus aller Welt eingeübt und gesungen; wer immer Lust hatte, konnte einstimmen, weder Vorkenntnisse noch Notenlesen waren Voraussetzung. Die befreiende und wohltuende Wirkung des Singens erfüllte den Raum, und danach lag auf vielen Gesichtern ein erfülltes

Lächeln. Der zweite Programmteil startete um 21 Uhr: ein fulminantes, dreiviertelstündiges Konzertset des Duos, das nebst den Stimmen auch eine Gitarre und ein ganzes Arsenal an Perkussionsinstrumenten sowie eine Shrutibox einsetzte. Das Publikum im spärlich, aber effektiv beleuchteten Musiklokal war begeistert, ging gut mit und dankte Christine und Flavio mit begeistertem Applaus.

### Mit der Premiere zufrieden

Nachdem der «QuartierKultur»-Abend um 23 Uhr geendet hatte, legte das Kernteam noch einen intensiven Aufräum- und Putzeinsatz hin und konstatierte kurz vor halb eins, dass sich das Engagement gelohnt und Spass gemacht habe. Eine neuerliche Teilnahme 2025 wird in Betracht gezogen.

## Kurz berichtet

### PfiLa '24 für Spürnasen

Das diesjährige Pfingstlager auf dem [Jugendland](#) in Allschwil (18.-20. Mai) ist ein Zeltlager für Spürnasen. Interessierte Primarschüler/innen können mit dem Leitungsteam zusammen auf Spurensuche und Verbrecherjagd gehen, geheime Botschaften entschlüsseln oder Rätsel knacken. Das Lager ist ausgebucht; die nächsten [Termine](#) sind das SoLa (22.-26. Juli) und das HeLa (9.-11. Okt.).

### Wanderprojekt «Uri bahntastisch»

45 kleine Luftseilbahnen, 1 Standseilbahn, 1 Sessellift, eine Schiff- und

mehrere Postautofahrten, 39 ganz kurze bis sehr lange Wanderungen unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade, darunter eine Schneeschuh-Etappe, zwei Skitage, eine Kajaktour, und das ganze verteilt auf 9 ein- bis dreitägige Etappen von Sommer 2024 bis Sommer 2026: Das ist das IOGT-Wanderprojekt «Uri bahntastisch». Anmeldungen ab sofort unter [www.simpleeventsignup.com/event/213656-uri-bahntastisch](http://www.simpleeventsignup.com/event/213656-uri-bahntastisch).

#### Die 9 Etappen im Überblick

- 25.8.24: Klausenpass; 1 Seilbahn
- 12./13.10.24: Schächental; 11 Seilbahnen; Übern. Naturfreundehaus Rietlig

- 4./5.1.25: Kinzig/Eggberge; 3 Seilbahnen, 1 Sessellift; Ski/Schneeschuhe; Übern. Skihaus Edelweiss
- 29.-31.5.25: Reuss-/Maderanertal; 10 Seilbahnen; Übern. Gasthaus Arnisee und Hotel Frohsinn Erstfeld
- 8./9.8.25: Surenenpass; 4 Seilbahnen; Übern. Alphütte Blackenalp
- 30./31.8.25: Chli-u. Grosstal; 4 Seilbahnen; Übern. Berggasthaus Musenalp
- 11./12.10.25: Isenthal/Seelisberg; 5 Seilbahnen, 1 Standseilbahn, Übern. Hotel Urirotstock Isenthal
- 31.1.26: Andermatt; 4 Seilbahnen; Skitag
- 27./28.6.26: Flüelen/Gitschen; 3 Seilbahnen; Kajaktour; Übernachtung Lidernenhütte SAC (*Änderungen vorbehalten*)

## Im Gedenken

### Eduard Muster, \*22.07.1937, †05.04.2024

Edi Muster wurde im Sommer 1937 als ältestes von sieben Kindern geboren und wuchs auf dem Kleinbauern- und Tagelöhnerhof seiner Familie am bernischen Wohlensee auf. Als Kind war er häufig krank, brachte sich dabei aber schon vor dem Schuleintritt das Lesen bei. Stipendien ermöglichten ihm später den Besuch des Berner Literargymnasiums, und sein Sekundarlehrer-Studium an der Uni Bern führte ihn zu Auslandssemestern in Lausanne, Freiburg, Paris und Athen. Nach Unterrichtstätigkeit im Emmental und im Pestalozzidorf Trogen unterrichtete er in Athen, wo er auch als Bauhandwerker und Zeitungskorrespondent arbeitete. Davor hatte er sich, inspiriert vom Blaukreuzkalender, der Guttemplerbewegung angeschlossen, zuerst 1956 der oppositionellen Guttempler-Jugendorganisation «Union der Jungen Generation», im Folgejahr der Loge «Berna». 1967 zog er mit seiner Frau Ruth – zwei Söhne sollten später dazukommen – nach Ecublens VD und arbeitete

fortan bei der Zentralstelle gegen den Alkoholismus (später SFA) in Lausanne, wohin ihn der Direktor und IOGT-Freund Markus Wieser geholt hatte – zuerst als Redaktor der Zeitschrift «Die Freiheit», später 27 Jahre lang als stv. Direktor bis zu seiner Pensionierung anno 2000. Nebst seines Engagements für ein geeintes Europa, die Einführung des Zivildiensts, die Welthilfssprache Esperanto, konsequenten Naturschutz und eine nachhaltige Politik (er war bei den Liberalsozialisten und im LdU aktiv und vertrat eine Grünen-Vorgängergruppierung im Gemeindeparlament von Ecublens) widmete er seine Freizeit der Alkoholpolitik und der Abstinenzbewegung und übernahm dabei viele Aufgaben und Ämter: Er gehörte nicht nur dem IOGT-Schweiz-Landesvorstand jahrzehntelang, zuletzt als 1. Vizepräsident, an und richtete für IOGT Schweiz die erste Internet-Seite ein, sondern war auch Mitglied des IOGT-Weltvorstands: 1970 wurde Edi Muster in Istanbul auf Vorschlag des

bulgarischen Botschafters in der Schweiz, selbst IOGT-Mitglied, in den Vorstand gewählt; 16 Jahre später, inzwischen Internationaler Vizepräsident, trat er am Weltkongress in Zürich zurück.

Auch der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Abstinenten-Organisationen ASA diente er als Geschäftsführer – ein weiteres Puzzlestück seiner beherzten Lobbytätigkeit für eine gesundheitsorientierte Alkoholpolitik –, und manchen Herzberg-Kurs der Guttempler hatte er mit geplant. Seine IOGT-Tätigkeit hat ihn fast um die ganze Welt geführt, keinen IOGT-Weltkongress, keine

Internationale Kulturkonferenz liess er aus. In bester Erinnerung sind seine Moderationen der Jubilarenehrungen anlässlich der schweizerischen Jahrestagungen. 2007 wurde ihm der Wanderpreis von IOGT Schweiz «als würdiger Nachfolger von Auguste Forel», wie es in der Laudatio hiess, verliehen.

Nachdem sich sein Gesundheitszustand über Jahre hinweg immer weiter verschlechtert hatte, verstarb Edi Anfangs April. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie, und wir werden ihm ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.